

Über die juristische Methode

Kritische Studien zur Wissenschaft vom öffentlichen Recht und zur soziologischen Rechtslehre

Felix Stoerk (1851-1908), Professor für Staatsrecht, Völkerrecht und Rechtsphilosophie in Greifswald, zeichnet sich durch die Originalität seiner juristischen Methode aus, die aufgrund von kritisch hinterfragten erkenntnistheoretischen Voraussetzungen rechtsgeschichtliche, kultur- und sozialwissenschaftliche, wirtschaftliche, sozialetische und politische Denkansätze in sich schließt. Stoerk fordert in seinen Schriften für die Staatsrechtslehre die Bedachtnahme auf die kulturell-soziale Wirklichkeit, vor allem auf das konkrete Staatshandeln. Er versteht das Staatsrecht als ein empirisch erfaßbares zweckhaftes, kulturell-soziales, wirtschaftliches und politisches Phänomen. Mit der Synthese von Normativität und Tatsächlichkeit, insbesondere unter Einbeziehung der Wirksamkeit von Gesetzen in den Rechtsbegriff, plädiert er für die empirische juristische Methode und gegen eine Formalisierung des Staatsrechtsdenkens, das die Wirklichkeit des Staatslebens ausklammert.

Forschungen aus Staat und Recht 116

Felix Stoerk

Über die juristische Methode

Kritische Studien zur Wissenschaft vom öffentlichen Recht und zur soziologischen Rechtslehre

 VERLAG
ÖSTERREICH

Stoerk (Autor)
Über die juristische Methode
Kritische Studien zur Wissenschaft vom öffentlichen Recht und zur soziologischen Rechtslehre

Monografie
228 Seiten, broschiert
ISBN 978-3-7046-5994-1 (Print)
Erscheinungsdatum: 9. Oktober 1996

38,00 € (Print)

Preise inkl gesetzlicher MwSt